

Oktober
und
November

2021

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Philippsburg
Philippsburg | Huttenheim | Rheinsheim



Liebe Gemeindeglieder,



Erntedank haben wir gefeiert – mit einem reich geschmückten Altar in der Kirche, mit einer voll besetzten Kirche, mit den Gaben Christi in Brot und Kelch in unserer Mitte. In der Predigt hieß es: „... dass Dankbarkeit von allen persönlichen Eigenschaften am engsten mit seelischer Gesundheit verbunden ist. ... Als dankbare Menschen sind wir zufriedener mit unserem Leben und mit unseren Beziehungen, können wir besser

mit Stress umgehen und erleiden weniger Depressionen. Dankbare Menschen haben ein besseres Selbstwertgefühl und erleben einen tieferen Lebenssinn.“

Also dankbar zu sein tut gut!

So zieht sich dieses Thema auch hier durch: wir danken für einen neuen großen Konfikurs (S.14) und für eine qualitativ gute ökumenische Sozialstation (S.10). Wir danken auch Wiebke Reiß für Ihre Mitarbeit im Kirchengemeinderat (S.15) und danken hier auch nochmal allen, die zum schönen Erntedankaltar beigetragen haben!

An diesem „Erntesonntag“ hörten wir auch vom Ziel, auf das all dieses hinaus läuft: „*Dank sei Gott für seine unaussprechliche Gabe.*“ So schrieb Paulus (2. Kor. 9, 15). Und so gestärkt gehen wir in diesen Herbst. Wir freuen uns auf neue Begegnungen, u.a. auch bei den Gottesdiensten in Rheinsheim (Sa. 30. Oktober und Sa. 4. Dez.).

Ich wünsche Ihnen allen einen gesegneten Herbst

Ihr

Andreas Riehm-Strammer, Pfr.

Bezirkskirchentag in Heidelberg

Zur Feier der 200-jährigen Wiederkehr der Vereinigungsurkunde der Lutheraner und der Reformierten in unserem Land zur seither bestehenden badischen Landeskirche gestalten wir in unserem Kirchenbezirk wieder einen Bezirkskirchentag, wie wir es schon einmal hatten zum Einstieg in das „Lutherjahr“ im Herbst 2016. Diesmal wird die Feier in der Hauptsache am Sonntag, den 31. Oktober 2021 in der Gemeinde Heidelberg (Bruchsal) sein. Um 10 Uhr beginnt der Festgottesdienst mit Prälat Schächtele, Dekanin Trautz und dem katholischen Dekan Glocker. Wir laden alle ein, dort teilzunehmen, und werden daher hier in Philippsburg keinen Gottesdienst halten. Anschließend gibt es Verpflegung und einen Markt der Möglichkeiten mit ganz verschiedenen Angeboten. Auch „unser Glasbläser aus Philippsburg“ Gerhard Niggemann ist mit einem Stand dabei, wo man ihm direkt beim Fertigen von kleinen Glasfiguren zuschauen (und diese dann auch kaufen) kann. – Zudem gibt es am Samstag, den 30.10. abends dort in der Kirche in Heidelberg ein Jugendkonzert mit zwei Bands.

Das Programm im Einzelnen sieht so aus:

Samstag, 30. Oktober 2021, um 19:30 Uhr

Konzert für Jugendliche und jung gebliebene Erwachsene in der evangelischen Kirche in Heidelberg – mit der Band „GOODWEATHER FORCAST“. Präsentiert wird es vom evangelischen Kinder- und Jugendwerk des Kirchenbezirks Bretten-Bruchsal. **Einlaß ist schon ab 18:00 Uhr**; und im Vorprogramm ist zu hören die Band „Wolf and the Gang“ aus der Paul-Gerhardt-Gemeinde in Bruchsal. Der Eintritt ist frei, unter Einhaltung der aktuellsten Corona-Regeln. (www.jugendwerk-brettenbruchsal.de)

Sonntag, 31. Oktober 2021, um 10:00 Uhr

Festgottesdienst in der evangelischen Kirche in Heidelberg. Mittagessen und anschließend Festvortrag zum Unionsjubiläum. Markt der Möglichkeiten in der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Heidelberg, u.a. auch mit Workshops und attraktivem ganztätigem Kinderprogramm; dazu Kaffee und Kuchen. Gegen 17:00 Uhr gibt es einen sonntäglichen Festausklang.

Montag, 1. November 2021, um 18:00 Uhr

Konzert mit dem Liedermacher Jonathan Boettcher, ebenfalls in der evangelischen Kirche in Heidelberg. Hier wird ein Eintritt erhoben.



Anmeldung:

Wir bitten Sie, sich vor diesen Festtagen bei uns anzumelden (Tel: 944507). Kinder und Jugendliche (bis Konfirmation) sind im Eintritt frei; die Kosten für Erwachsene übernimmt bei uns die Gemeinde, wenn Sie sich bei uns im Pfarrbüro melden. In der Eintrittskarte enthalten ist der Zugang zu allen Veranstaltungen inklusive das Konzert am Montagabend; die Verpflegung am Sonntag. Außerdem reisen Sie dabei mit allen Bahnen und Bussen der KVV kostenlos nach Heidelberg und zurück!

*Wir wünschen frohe Festtage für diese
Zusammenkunft und laden Sie herzlich
dazu ein!*

Die Union von 1821

Vor 200 Jahren wurde unsere Evangelische Landeskirche in Baden durch eine Union der evangelisch-lutherischen und evangelisch-reformierten Gemeinden gebildet. Wie kam es dazu?

Der neue Staat Baden war durch territoriale Umwälzungen vor und während der napoleonischen Zeit entstanden. Das Staatsgebiet verzehnfachte sich, zwei Drittel der Bevölkerung waren katholisch und das evangelische Drittel war zudem in lutherisch (v.a. im früheren Baden-Durlach) und in reformiert (v.a. in der Kurpfalz) getrennt.

Bereits vor den staatlichen Neuordnungen ab 1815 (Wiener Kongress) hatte man in Baden eine Fusion der Kirchenverwaltungen versucht; man wollte eine einheitliche evangelische Kirche für das ganze Territorium. Das Vorbild der protestantischen Unionen ab 1817 zum 300jährigen Reformationsjubiläum in anderen deutschen Ländern motivierte das moderne Bürgertum in der Kurpfalz, die Stimme für eine Union zu erheben. Man spricht deshalb von einer „Union von oben“ und „von unten“.

Ab 1818 wurde die Unionsbildung seitens der zuständigen staatlichen Behörden vorbereitet. Als die Generalsynode am 2. Juli 1821 zusammentrat – sie bestand nahezu ausschließlich aus leitenden Geistlichen, Verwaltungsjuristen und besitzenden Ständen –, war vieles gut vorbereitet: Ordnungen und Finanzen, eine Unionsurkunde mit der zwischen den evangelischen Konfessionen heiklen Frage des Abendmahls. Man fand einen klug formulierten Kompromiss in der Einsicht, dass man nicht in der „Sache“ des Abendmahles getrennt sei, nämlich der Gemeinschaft mit Christus, sondern lediglich in der jeweiligen Vorstellung. Man konnte sich gegenseitig gelten lassen und verabredete für die Zukunft nähere Klärungen, etwa in Form eines Katechismus – ein Jahrzehnt später gab es darüber heftigen Streit. Ende Juli 1821 stimmte die Generalsynode für die Union, die zum Reformationsfest 1821 in den Gemeinden im Gottesdienst vollzogen wurde. Fortan war man in Baden als Protestant schlicht „evangelisch“. Eine Staatskirche blieb man noch bis 1918.

200 Jahre Evangelische Landeskirche in Baden

Lesetipps: Georg Gottfried Gerner-Wolfhard, Kleine Geschichte des Protestantismus in Baden, Karlsruhe 2013;

https://www.ekiba.de/html/content/badische_kirchengeschichte.html und www.unisono2021.de

Ulrich Bayer/Hans-Georg Ulrichs (Hgg.), Erinnerungsorte des badischen Protestantismus, Neulingen 2020.

Hans-Georg Ulrichs

Ausstellung

20.05. – 07.11.2021

Generallandesarchiv
Karlsruhe



Aus der Trennung heraus!

200 Jahre Evangelische
Landeskirche in Baden



 Landesarchiv
Baden-Württemberg
Generallandesarchiv
Karlsruhe


200
JAHRE
EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN


unisono
VIELMÖGLICHES

Unsere Gottesdienste – herzlich willkommen

Sa, 02.10.21	18.00 Uhr	Gottesdienst	St. Vitus Rheinsheim
So, 03.10.21 Erntedank	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	
So, 10.10.21 19. Sonntag n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst Prädikant Manfred Hofmeyer	
Di, 12.10.21	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Franziskushaus
Sa, 16.10.21	14.00 Uhr	Taufgottesdienst Aurelia Huber	
So, 17.10.21 20. Sonntag n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Entlassung Wiebke Reiß	
So, 24.10.21 21. Sonntag n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	
Di, 26.10.21	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Franziskushaus
So, 07.11.21 Drittletzter So. im Kirchenjahr	10.00 Uhr	Gottesdienst Prädikant Manfred Hofmeyer	
Di, 09.11.21	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Franziskushaus
So, 14.11.21 Vorletzter So. im Kirchenjahr	10.00 Uhr	Gottesdienst	
Mi, 17.11.21 Buß- und Betttag	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	
So, 21.11.21 Ewigkeits- Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Totendedenken	
Di, 23.11.21	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Franziskushaus
So, 28.11.21 1. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst	

Sonntag, 31. Oktober – Reformationsfest

Bezirkskirchentag zur Feier der 200jährigen Union in Baden zur badischen evangelischen Landeskirche

unisono – VIELstimmigEINS

Festgottesdienst um 10 Uhr in der evangelischen Kirche in Heildelsheim (Bruchsal)

Anschließend Verpflegung/Workshops/Markt der Möglichkeiten –
Anmeldung bitte über unser Pfarramt!!



N. Schwarz © GemeindepfarrDruckerei.de

Taufen

03.7.2021	Henry Carsten Schäfer (aus Oberhausen)
04.7.2021	Leonie Kuske
17.7.2021	Ella Maria Magdalena Lutsch
21.8.2021	Cleo Theresa Owsiany
04.9.2021	Tim Lehmann (aus Wiesental)
05.9.2021	Sophia u. Victoria Schott (aus Magdeburg)
11.9.2021	Lina Emma Weick
19.9.2021	Carla Herzel (getauft in Rhodt unter Rietburg)
03.10.2021	Galina Gettz (aus Oberhausen) Erwachsenentaufe
03.10.2021	Alisa Gettz (aus Oberhausen)
16.10.2021	Aurelia Huber (aus Wiesental)

Trauungen

21.8.2021	Dawid Owsiany und Evelyn, geb. Klär
18.9.2021	Tobias Lang und Bella, geb. Kuhn

Beerdigungen

26.6.2021	Klaus Moll (89)
02.7.2021	Gerda Küther (84), geb. Conrad
08.7.2021	Erna Gehringer (91), geb. Reiz (aus Bad Schönborn)
14.7.2021	Walter Bödker (84)
29.7.2021	Hans Ott (95), Pfarrer i.R.
12.8.2021	Günter Heynicke (83)
02.9.2021	Kurt Zimansky (90)



H. Harms © Gemeindefrieddruckerei.de

Geburtstage

Oktober 2021

4.10.21 Peter Pistorius (80) ☼ **8.10.21** Bernhard Schank (81) ☼ **11.10.21** Christel Jung (83) ☼ **13.10.21** Sieglinde Bödker (82) ☼ **Horst Bertsch** (83) ☼ **14.10.21** Lenchen Hör (100) ☼ **19.10.21** Maria Schneidewind (81) ☼ **22.10.21** Jürgen Schmidt (80) ☼ **25.10.21** Kurt Berst (80) ☼ **26.10.21** Julia Schneider (88) ☼ **30.10.21** Janeta Schmal (84) ☼

November 2021

5.11.21 Liselotte Ehmke (80) ☼ **8.11.21** Regina Janus (80) ☼ **9.11.21** Marlis Kreuzer (88) ☼ **10.11.21** Lothar Raber (75) ☼ **12.11.21** Gerda Zieger (92) ☼ **15.11.21** Valentina Kopp (83) ☼ **17.11.21** Waltraud Weber (75) ☼ **20.11.21** Rudolf Kretschmar (83) ☼ **21.11.21** Ruth Schmidt (75) ☼ **23.11.21** Monika Biesenberger (80) ☼ **26.11.21** Renate Schaaf (75) ☼ **27.11.21** Edith Haag (83) ☼

Dezember 2021

3.12.21 Ingrid Axler (75) ☼ **6.12.21** Willi Kobuhs (75) ☼ **8.12.21** Klaus Rupprecht (80) ☼ **16.12.21** Brigitte Jungkind (82) ☼ **17.12.21** Rita Lochner (80) ☼ **20.12.21** Renate Moeller (87) ☼ **21.12.21** Gretchen Fürniß (100) ☼ **29.12.21** Galina Koch (83) ☼ **31.12.21** Olivia Bornmann (75) ☼

Die Kirchliche Sozialstation Untere Hardt e.V. informiert

Qualitätsprüfung mit „sehr gut“ bestanden

Einmal jährlich werden Sozialstationen und Heime durch den unabhängigen Medizinischen Dienst der Krankenkassen oder dem Prüfdienst des Verbandes Privater Krankenkassen geprüft.

Im ambulanten Bereich sind es 4 Bereiche, die detailliert angeschaut werden und in die Bewertung einfließen:

- 1. pflegerische Leistungen**, z.B. die Körperpflege, die Flüssigkeits- und die Inkontinenzversorgung
- 2. ärztlich verordnete Leistungen**, z.B. Medikamente verabreichen, sachgerechtes Anlegen der Kompressionsstrümpfe
- 3. Organisation und Verwaltung**, z.B. Erreichbarkeit des Pflegedienstes, Datenschutz
- 4. Befragung der pflegebedürftigen Menschen**, z.B. Freundlichkeit des Pflegepersonals, Pünktlichkeit, Tipps und Hinweise zur Pflege, es kann Kritik geübt werden

Dabei werden stichprobenartig Patienten herausgegriffen und überprüft.

Wir sind sehr froh und stolz, in allen Bereichen mit einer 1,0 abgeschlossen zu haben. Ein großer Dank gilt unserem Team für den alltäglichen Einsatz vor Ort bei den Patienten, und unserer Verwaltung für den so wichtigen Hintergrunddienst. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren Patienten und ihren Angehörigen für das oft jahrelange Vertrauen und hoffen weiterhin auf ein gutes und gelingendes Miteinander.

Und so ist „nach der Prüfung“ gleich „vor der Prüfung“ und wir sind entschlossen auch weiterhin unseren Dienst am Patienten zu orientieren, sie und ihre Angehörigen zu Hause zu stärken und zu unterstützen, und dies stets mit einem offenen Ohr für ihre Anliegen.

Wir selbst werden durch Fortbildungen und Kurse das Team auf dem neuesten Stand halten und freuen uns auf ein zukünftiges Miteinander.

Die Sozialstation informiert:

Wir haben unser Team der Hauswirtschaft erweitert

Mein Name ist Diana Bulduk, ich bin 33 Jahre alt, Mama von 3 Kindern und seit März diesen Jahres im hauswirtschaftlichen Dienst der Sozialstation Untere Hardt e.V. tätig. Als Hauswirtschafterin versorge ich den Haushalt unserer Patienten und betreue sie in deren Wohnung oder in sozialen Einrichtungen, wie z.B. dem betreuten Wohnen in der Thüngenstraße bei uns in Philippsburg. Täglich muss ich mich bei deren Betreuung auf unterschiedliche Lebenssituationen einstellen.

Meine Aufgaben sind vielfältig und abwechslungsreich: Ich unterstütze kranke und ältere Menschen im Haushalt und bei der Bewältigung ihres Alltags, erledige gemeinsam mit ihnen ihre Einkäufe, begleite sie auf den Friedhof oder zu anstehenden Arztterminen. Hierbei spielt die soziale Komponente eine große Rolle. Viele meiner Patienten sind froh, dass man für ihre Anliegen immer ein offenes Ohr hat und man gemeinsam mit ihnen nach Lösungen sucht, sollte es einmal ein Problem geben.

Betreut werden Menschen in Philippsburg, Huttenheim, Rheinsheim, Waghäusel, Wiesental, Kirrlach und Oberhausen-Rheinhausen.

Das Team der Hauswirtschaft ist stets auf der Suche nach neuen, engagierten Mitarbeitern, bei denen der Mensch und seine Bedürfnisse im Vordergrund stehen und die Spaß im Umgang mit Menschen haben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt oder brauchen auch Sie Unterstützung zuhause im

Alltag, dann wenden sie sich an Frau Kubach, Leiterin des hauswirtschaftlichen Dienstes der Sozialstation.

07256/ 800 70 500

Thüngenstraße 23

76661 Philippsburg

sozialstation.unterehardt@caritas-bruchsal.de

Diana Bulduk für das Team der Hauswirtschaft

Etwas für Bücherwürmer

Herbstzeit ist Lesezeit. Vier verschiedene Lesezeichen laden zum Ausschneiden und Verschenken oder Behalten ein. Vorher einfach auf dicke Pappe kleben, lochen und ein Band durchziehen. **Fertig!** :)



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

„Ausbeuterische Kinderarbeit ist schleichender Mord“

Seit November 2015 berät Benjamin Pütter das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ zum Thema Kinderarbeit. Beraten – für den 57-Jährigen ist das nichts, was man nur vom Schreibtisch aus tun kann. „Ich arbeite immer vor Ort, gehe investigativ vor und spreche viel mit den Kindern“, erzählt er. Dass weltweit etwa 168 Millionen Mädchen und Jungen arbeiten, mehr als die Hälfte von ihnen unter ausbeuterischen oder gefährlichen Bedingungen, ist für ihn ein unhaltbarer Zustand.

Sie haben sich vor allem in Indien ein Bild von solchen unerträglichen Zuständen gemacht - über 80 Mal sind sie bereits dorthin gereist. Was haben Sie auf Ihren Reisen erlebt?

Ich habe Kinderarbeit erlebt, wo Kinder in Steinbrüchen so harte Arbeit machen müssen, dass ihre Gelenke kaputtgehen und sie an der Feinstaublung sterben werden, bevor sie 30 Jahre alt sind. Das kann ich nicht akzeptieren, denn das ist kein Erlernen eines Berufes, sondern das ist schleichender Mord.

Worin sehen Sie Ihre Aufgabe als Berater in den Themenfeldern Kinderarbeit und Kinderrechte?

Als Berater für Kinderarbeit sehe ich drei Beratungsstränge. Zum ersten berate ich Gruppen vor Ort, in dem, was sie tun, wie sie es tun, und das ist immer auch eine vergleichende Beratung. Ich zeige dann Beispiele aus anderen Ländern und Regionen auf und hinterfrage gemeinsam mit den Menschen, warum das hier anders läuft. Anhand der beschriebenen Beispiele lässt sich dann leichter eine Veränderung der eigenen Vorgehensweise erwirken. Wichtig ist es auch, Kinder mit einzubeziehen, zum Beispiel Kinderparlamente zu bilden, sodass Kinder selber lernen, Politik mitzugestalten. Zum zweiten will ich ein Hilfswerk beraten, damit es wahrgenommen wird als Fachstelle zum Thema Kinderarbeit. Und die dritte Aufgabe sehe ich in der Beratung von Spendern in Deutschland.

„Kinderarbeit ist für mich,
wenn ein Kind nicht in die Schule gehen darf,
weil es arbeiten muss.“

Benjamin Pütter, Kinderarbeitsexperte im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘
(Auszug aus dem Interview auf <https://www.sternsinger.de/projekte/kinderarbeit/themenseite-kinderarbeit/das-ist-schleichender-mord/>)

26 sind es in diesem Jahrgang, die sich im kommenden Jahr 2022 am 15. Mai (dem Sonntag Jubilate) konfirmieren lassen wollen, darunter 15 Mädchen und 11 Jungen. „Ja, ich habe schon 1070 Punkte“, so sagen stolz zwei von ihnen gleichzeitig. Denn in der KonfiApp sammeln sie für ganz verschiedene Dinge Punkte: wenn sie in den Kurs am Mittwoch Nachmittag kommen, wenn sie den Gottesdienst mitfeiern; oder auch, wenn sie die versteckten Codes in der Kirche suchen und dabei eine Menge über den Kirchenraum innen und außen lernen.

Auf Bezirksebene wird im Herbst einiges angeboten: Jugendkonzert am 30.10. (siehe S.3), KonfiCup mit Hallenfußball, ein Orgelprojekt mit einem kleinen Bausatz, oder auch eine Unterstützung des Projektes gegen Kinderarbeit in Indien (siehe S.13). Vielleicht können wir uns an dem ein oder anderen dabei auch beteiligen. Auf jeden Fall gibt es neben „indoor“ (zB: lebendige AG's zu Einsichten in die Welt der Bibel) immer wieder auch „outdoor“ (zB: Wikingerschach im Pfarrgarten). So blicken wir auf ein spannendes Jahr.



Unsere Konfirmand*Innen 2021/2022

Alessandro Cassutti	Alex-Daniel Beiz	Anita Walter
Daniel Gaar	Daniel Novakovski	Emely Adolf
Ina Kamenev	Julia Winter	Justus Laier
Kenneth-James Peters	Kim Noack	Lara Martin
Lena Elly Hubbert	Levin Götz	Marc Grams
Marcel Olenberger	Maxima Neudold	Nayeli Weigel
Nils Conrad	Raphael Moos	Sarah Müller
Sina Krecké	Tarja Krecké	Victoria Neudold
Vivien Hemmann	Zoe Maurer	

Veränderung im Kirchengemeinderat

Wiebke Reiß war nun unser jüngstes Mitglied im Gremium des Kirchengemeinderats, hatte bei der Wahl die meisten Stimmen bekommen, und war auch stellvertretende Vorsitzende. Nun aber richtet sie ihre berufliche und Lebens-Perspektive neu aus. Infolge dessen wird sie im Laufe des Oktobers aus dem Leitungsgremium unserer Gemeinde ausscheiden. Wir bedauern das sehr. Wiebke Reiß hat immer engagiert neue Themen eingebracht, Anregungen gegeben, aber auch ganz praktisch ihre Dienste getan. In fröhlicher und herzlicher Art hat sie sich um ganz verschiedene Aufgaben gekümmert und auch mit angepackt. Schade daß nun hier ein Platz leer ist; wir bedauern es sehr. Mit einem großen Dankeschön und insbesondere mit einem Segen für ihren weiteren Lebensweg – zusammen mit ihrer Tochter Zooey – werden wir (der Kirchengemeinderat und die ganze Gemeinde) sie im Gottesdienst am 17. Oktober aus ihrem Amt entlassen. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Zugleich bedanke ich (Andreas Riehm-Strammer) mich bei ihr für ihren großen Einsatz in der Flüchtlingshilfe in Philippsburg. Engagiert und unerschrocken hat sie sich seit deren Gründung im Frühjahr 2016 für die Interessen der Geflüchteten eingesetzt und viel unternommen, daß wir in der Stadt zu einem guten Zusammenleben finden. Mithilfe beim Begegnungscafe, Aufbau und Pflege einer Facebook-Seite, Mitsprache im Organisationskreis, aktive Beiträge bei Demonstrationen, aber auch anpacken beim Grillfest und Einbringen von Ideen – mit all diesen Dingen konnte die Flüchtlingshilfe in Philippsburg auf sie bauen. Auch hier wird es dann nun Veränderungen und auch Neuaufbau geben. Noch einmal an dieser Stelle ein großes Dankeschön. Vieles wird sicherlich auch vielen Geflüchteten und den Mitstreiter*innen der Flüchtlingshilfe im Gedächtnis bleiben.

Wie weiter?

Nach unseren allgemeinen Regeln kann nun der Kirchengemeinderat eine Nachwahl einleiten. Dazu können Kandidat*innen aus der Gemeinde benannt werden. Eine Wahl selbst findet dabei dann im Kirchengemeinderat statt. Ob und wie dies im Einzelnen vonstattengeht, werden wir in Kürze sagen können.



Oktober 2021

*Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen
zur Liebe und zu guten Werken.
(Hebr 10,24)*

November 2021

*Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes
und auf das Warten auf Christus.
(2 Thess 3,5)*

Impressum:

Herausgeber: Kirchengemeinderat, Söternstraße 20, 76661 Philippsburg
Pfarrer: Andreas Riehm-Strammer
Redaktion: Andreas Riehm-Strammer, Patricia Merlino
Gemeindebüro: Diana Roth
Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch: 10.00 – 11.00 Uhr, Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 07256/944507
Fax: 07256/8087957
E-Mail: philippsburg@kbz.ekiba.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: www.evki-ph.de

**Spendenkonten: Sparkasse – DE05 6605 0101 0109 0113 95 oder
Volksbank – DE94 6639 1600 0013 5167 07**